

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
Allgemeiner Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich  
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1  $\mathcal{M}$  30  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$ . Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige  
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,  
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-  
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben  
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-  
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —  
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 37.

Donnerstag, 28. März 1895.

31. Jahrgang.

## Württemberg.

Stuttgart, 24. März. Noch selten hat wohl eine Nachricht die Gemüter in der schwäbischen Residenz stärker in Anspruch genommen, als die gestern und heute durch Extrablätter gemeldete Ablehnung des Reichstags, dem Begründer des deutschen Reiches zu seinem 80. Geburtstag zu gratulieren. Diese Haltung des Reichstags beherrscht das öffentliche Interesse vollständig. Mit Ausnahme der Sozialdemokraten deuten ja ein tödtlicher Haß gegen Bismarck, ihren grimmigsten Feind, systematisch eingeeimpft wird, wird das Vorgehen des Reichstags von der hiesigen Bürgerschaft tief beklagt; uns werden Ausdrücke selbst aus Kreisen der demokratischen Wähler kund, die wir lieber unterdrücken wollen. Sehr entrüstet soll sich namentlich auch unser König geäußert haben, als er am Samstagabend die Nachricht erhielt. Bemerkenswert für uns Württemberger dürfte das sein, daß der Präsident der zweiten Kammer, Herr Payer mit den meisten volksparteilichen Abgeordneten eigens nach Berlin fuhr, um Bismarck die Gratulation zu versagen. — Wenn man in Berlin glauben sollte, daß die Abstimmung der württembergischen Abgeordneten, die größtenteils gegen die Beglückwünschung stimmten, die Stimmung des Volkes wieder spiegeln, so würde man sich einer groben Täuschung hingeben. Wenn heute die genannte Frage bei einer Neuwahl zur Kabinettsfrage gemacht würde, so würde von den Herrn schwerlich wieder einer von den Wählern nach Berlin entsendet werden. Gerade in Württemberg besitzt Bismarck seine treuesten Anhänger und an dieser Thatsache kann auch die Privatleistung einiger Abgeordneten nichts ändern. — Begierig sind wir nun darauf, was unsere vielgeliebten Nachbarn rechts und links von Deutschland dazu sagen.

— Der hiesige Gustav Adolf-Verein hat mit seinen Aufführungen des Festspiels ca. 20000  $\mathcal{M}$ . eingenommen. Wenn auch die Kosten beträchtlich sind, so wird dem Verein dennoch eine stattliche Summe zum Zwecke wohlthätiger Leistungen übrig bleiben.

Heilbronn, 25. März. Der hiesige Stadtrat hat für den Bau eines Frauenbades in Verbindung mit dem Stadtbad in das 95er Budget 65000  $\mathcal{M}$ . eingestellt; die Einrichtung des neuen Ratsellers würde etwa 30000  $\mathcal{M}$ . kosten, die Renovierung der Rathausfront etwa 80000  $\mathcal{M}$ .

Blochingen, 25. März. Der Wasserstand des Neckars betrug um 3 Uhr nachmittags 2,85 Meter. Die Straße nach Deizisau ist abermals überschwemmt; der Verkehr von und nach der Ott'schen Fabrik mußte mittelst Rachen bewerkstelligt werden. Abends 7 Uhr: Hochwasserstand 3 Meter. Der Neckar steigt langsam.

Calw, 26. März. In den Bezirken Calw und Nagold gingen infolge des harten Winters durchschnittlich 40—50% Bienenvölker zu Grunde. Es dürfte so diesen Sommer der echte Honig ein gesunder Artikel werden, eine Mahnung, den Honig nicht zu Schleuderpreisen abzusetzen. — In Javelstein sind die Crocus zur vollen Blüte entfaltet.

Teinach, 22. März. Heute nachmittag ereignete sich in der Nähe der Kirchherr'schen Sägmühle ein schweres Unglück. Die Arbeiter der letzteren waren damit beschäftigt, große Stämme an das Ufer der stark angeschwollenen Nagold zu schaffen, um das Fortschwimmen der Holzvorräte zu verhindern. Hierbei kam ein großer Stamm ins Rollen, erfaßte den Arbeiter Luz von Sonnenhardt, welcher an Kopf und Brust so schwere Verletzungen erhielt, daß er nach 10 Minuten seinen Geist aufgab. Der Getötete ist seit vielen Jahren bei Kirchherr beschäftigt und war ein braver und fleißiger Mann.

Ulm, 25. März. (Payer als Justizminister.) Dem „Schwarzwälder Boten“ wird zu der Nachricht, daß der demokratische Kammerpräsident Payer in naher Zukunft ein Präsidium übernehmen werde, geschrieben, es herrsche in politischen Kreisen die Ansicht, daß der Nachfolger des greisen Justizministers — Payer heißen werde. Zunächst beobachte man aber in den Kreisen der Regierung die Haltung der Volkspartei, dabei verschlage es nichts, ob hie und da einige kleinere demokratische Blätter über die Schnur hauen. Es sei eben immer zu bedenken, daß die Partei nicht für alles was die Blätter schreiben, verantwortlich sei, wie ja auch Hausmann schon früher in der Kammer erklärt habe, die Partei könne nicht für alles verantwortlich gemacht werden, was der „Beobachter“ schreibe. Die Haltung der volksparteilichen Abgeordneten werde für die Regierung maßgebend sein.

## Rundschau.

Karlsruhe, 23. März. Aus dem Bezirk Bruchsal ging heute eine von über

3000 Tabakinteressenten unterzeichnete Petition um Ablehnung der Tabaksteuervorlage nach Berlin ab.

Rußheim (A. Karlsruhe), 25. März. In vergangener Nacht wütete hier ein größeres Feuer. Es brannten 3 Scheuern nieder. Auch 14 Stück Vieh sollen mit verbrannt sein. Das Feuer brach kurz nach Mitternacht aus.

Nadolzell, 24. März. Einstimmig genehmigten Gemeinderat und Bürgerschaft die Aufnahme eines Kapitals von 70000  $\mathcal{M}$ . behufs Einführung des elektrischen Lichts.

— Aus München wird der „F. Z.“ berichtet: Ueber betrunkene Ochsen berichtet heute der „Neue Freie Landesbote.“ Dieselben sollten Bier aus einer Brauerei zur Bahn fahren, zogen eine Zeit lang langsam und bedächtig, legten sich aber dann auf dem Wege nieder, wälzten sich und waren nicht mehr zum Aufstehen zu bewegen. Ein herbeigeholter Tierarzt konstatierte Trunkenheit. Es stellte sich auch heraus, daß die Ochsen im Hofe der Brauerei neben einem Schaff mit Reigebier gestanden und den Inhalt sich wohl hatten schmecken lassen. Das gen. Blatt setzt diesem bei: Gottlob, daß sich da wieder die sprichwörtliche Behauptung, das Vieh sei im Trinken gescheiter als der Mensch, nicht bewährt hat.

Berlin, 25. März. Wie die „Nat.-Ztg.“ vernimmt, werden sich auf Anordnung des Kaisers mehrere Schwadronen des Magdeburgischen Kürassier-Regiments Nr. 7, dessen Chef Fürst Bismarck ist, mit dem Oberst und sämtlichen Stabsoffizieren nach Friedrichsruh begeben, auf einem Wiesenplatz in der Nähe des Schlosses Paradeaufstellung nehmen. Der Kaiser wird voraussichtlich selbst das Regiment dem Chef vorführen. Die Schwadronen treffen schon heute in Friedrichsruh ein und werden in die umliegenden Dörfer einquartiert.

Friedrichsruh, 26. März. Bei der Ueberreichung des Ehren-Palläsch an den Fürsten Bismarck, bei der heutigen Parade, welche der Kaiser vorführte, erwähnte Se. Majestät der erschienenen Kürassiere, deren Chef Bismarck ist. Anlässlich seiner Thaten überreichte der Kaiser eine Gabe. Er habe keine bessere finden können, als ein Schwert, die Waffe der Germanen, als ein Symbol, als nie versagendes Mittel. Eingraviert seien in dem Schwert die vereinigten Wappen von Elsaß-Lothringen. Darin wollen Euer Durchlaucht den Dank erblicken für die in der Geschichte verzeichneten Thaten, welche vor 25 Jahren ihren Abschluß gefunden haben. Wir aber Kameraden, rufen: Seine Durchlaucht Fürst

Bismark, Herzog von Lauenburg, Hurrah. — Bei der Mittagstafel überreichte der Kaiser dem Fürsten Bismark als Geschenk eine Petschaft vom Schreibtiſch Kaiser Wilhelms I.

Berlin, 26. März. (Reichstag.) Vor Eintritt in die L.D. teilte der 1. Vizepres. v. Buol mit, daß der 2. Vizepres. Bürlin das Vizepresidium niedergelegt habe. Der Etat des Reichschatzamtes, wird genehmigt, nachdem Reichsbankpres. Koch gegenüber den Wünschen Bachens (Zentr.) darlegt, daß die Reichsbank den landwirtschaftlichen Kreisen stets ausreichenden Kredit gewährt habe. Beim Etat der Reichsschuld befürworteten Meyer-Danzig (Reichsp.) Bebel (Soz.) und Barth (Freis. Ver.) die Konv. der 4<sup>er</sup> und 3<sup>1/2</sup>proz. Reichspapier. v. Frege (Anst.) hat schwere Bedenken dagegen. Das Geld werde für die Landwirtschaft durch die Konversion keineswegs billiger werden. Hintelen (Str.) bekämpft die Konversion.

Berlin, 24. März. Die „Post“ meldet aus Jena, in ganz Thüringen werden Protestkundgebungen anlässlich des gestrigen Reichstagsbeschlusses vorbereitet.

Flensburg, 25. März. Die „Sonderburger Bank hat heute Konkurs angemeldet. Wie verlautet, soll bisher eine Unterbilanz von 2040 000 Mk. festgestellt worden sein, die der vor 10 Tagen gestorbene Kassier Zoergensen der Bank geschuldet habe. Da viele kleinere Leute von dem Bankbruch betroffen sind, herrscht auf Alsen große Aufregung. Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung der Angelegenheit eingeleitet.

Graudenz, 24. März. Die Strafkammer des hiesigen Landgerichts verurteilte heute den Gefangenenaufseher Hieronymus Bader aus Marienwerder wegen Mißhandlung eines Gefangenen, Befreiung von Strafgefangenen und Verabfolgung von Bier und Schnaps an Gefangene gegen Bezahlung zu 2 Jahren und 6 Monaten Gefängnis und Unfähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter auf die Dauer von 5 Jahren.

Straßburg, 25. März. Bei einem hiesigen Zahnarzt ist gestern Abend ein Unfall vorgekommen, der einem Menschen das Leben kostete. Der Kaufmann Weil aus Bensfeld wollte sich beim Zahnarzt Zähne ziehen lassen. Der Zahnarzt schlüpferte den Weil ein, aber vergebens war nachher der Versuch, denselben wieder zu erwecken, er war tot. Der Verunglückte war erst seit 2 1/2 Monate verheiratet. Als Weil nicht mehr zu sich kam, wurden 2 Aerzte herbeigerufen, um den Armen wieder ins Leben zurückzurufen, doch erwiesen sich alle Mittel als erfolglos.

Appenweier, 22. März. Heute nacht kam der Monteur Reis im Transformatorenhaus dem elektrischen Strome zu nahe und wurde auf der Stelle getötet.

Wien, 25. März. Der gestrige Beschluß des Deutschen Reichstages, hat nach der „Post“ auch hier großes Aufsehen hervorgerufen. Die „N. Fr. Pr.“ schreibt: Bismark bleibt, was er ist, auch ohne die Glückwünsche des Reichstages; aber dieser wird die tiefe Wunde spüren, die er durch seine Versündigung an dem Nationalgefühl und an dessen achtzigjährigem Liebling sich selbst beigebracht hat. Das „Fremdenblatt“ sagt, im Auslande müsse die Haltung des Reichstages Fremden erregen, man sieht darin Undankbarkeit oder Mangel an jenem übermächtigen Gemeinſinn, der die Nationalität groß macht und den Fremden Respekt einflößt. Das ultramontane „Unter-

land“ nützt das Votum des deutschen Reichstags aus, den österreichischen Verehrern Bismarks eine Lektion zu geben und fügt, beziehend auf das kaiserliche Telegramm hinzu, es sei hiermit eine Situation geschaffen, auf deren Ausgang ganz Europa gespannt sei.

### Lokales.

Wildbad, 27. März. Der hiesige ev. Kirchenchor gab am letzten Montag Abend, wie alljährlich, seinen inaktiven Mitgliedern ein Konzert. Der Saal im Gasthof zum Graf „Eberhard“ war dicht besetzt. Das Programm war sehr reichhaltig und die Ausführung entsprach den Erwartungen vollkommen. Die gemischten Chöre wurden präzis und schön vorgetragen. Besonders großen Beifall fanden Mendelssohn's „Frühlings-Ahnung“ und Braun's „Glück auf du schönes Schwabenland.“ Von den beiden getrennten Chören gebührt wohl dem Frauenchor „Das Klosterfräulein“ die Krone, obwohl auch der Männerchor „Ich hab' im Traum geweinet“ mit allgemeinem Beifall aufgenommen wurde. Herr Lehrer Lächele sang mit seinem vorzüglichen Tenor einige Solis, die außerordentlich gut gefielen, auch dem Duett des Hrn. Lächele und der Fr. Hammer gebührt Anerkennung. Wo aber waren denn die beiden Nachtigallen vom vorigen Jahr, die ihre Damen-Duette so prächtig sangen? Hr. Musikdirektor Wörner u. Hr. Schinger trugen mit gewohnter Virtuosität zwischen hinein einige Stücke für Klavier und Cello vor, und so fehlte es auch nicht an Abwechslung im Kunstgenuß.

Herr Stadtpfarrer Auch drückte im Namen der inaktiven Mitglieder dem Kirchenchor und besonders seinem verdienten Dirigenten, Hrn. Oberlehrer Baur, den Dank der Zuhörer aus und wünschte dem Kirchenchor ein fröhliches Wachstum. Und noch einmal ergriff Hr. Stadtpfarrer das Wort und sprach aus dem Herzen Aller, indem er des Mannes gedachte, den wir Deutsche wohl Grund genug haben zu feiern, unseres alten Reichskanzlers, und mit hellem Jubel stimmte die ganze Versammlung ihm zu Ehren in das Lied ein: „Deutschland, Deutschland über alles.“

— Die Preisverteilung an der weiblichen Fortbildungsschule findet nicht am Donnerstag den 4. April, wie in unserer letzten Nummer berichtet, sondern heute Donnerstag den 28. März statt und sind die Eltern der Mädchen hiezu freundlich eingeladen.

Wildbad, 26. März. In dem Bericht in der letzten No. unseres Blattes „Lehrlingsprüfung“ betreffend, haben wir folgendes zu berichtigen: Bei der Preisverteilung erhielt den 4. Preis nicht Wilhelm Bott, Schloffer, sondern Wilhelm Batt, Schloffer.

### Vom ostasiatischen Kriege.

Simonosaki, 24. März. Als Li-hung-tschang von der Konferenz mit den japanischen Bevollmächtigten nach seiner Wohnung zurückkehrte, schoß ein junger Japaner mit einer Pistole auf ihn und verwundete ihn im Gesicht. Man schiebt das Verbrechen einem irreführenden Patriotismus zu. Der betreffende Japaner wurde unter großer Erregung der Bevölkerung verhaftet.

— Nach einer Neutermeldung heißt der Attentäter Li Hung Tschangs Royama Ko-

funosuki; er ist 21 Jahre alt, von seinem Vorleben ist nichts bekannt. Der Schuß traf die Wange, die Verwundung wird nicht für ernst gehalten. Der Premierminister bat telegraphisch um die Entsendung des kaiserlichen Leibarztes Sato. Die Minister und die höchsten Beamten der Regierung drückten ihr tiefes Bedauern über die That aus. Der Kaiser und die Kaiserin sprachen durch besondere Abgesandte ihre Teilnahme und ihren Abscheu aus.

Yokohama, 25. März. Im japanischen Parlamente wurde eine Resolution eingebracht, welche das tiefe Bedauern über das Attentat auf Li-hung-tschang ausspricht.

London, 26. März. Die „Times“ meldet aus Kobe: Hier verlautet gerüchweise, Li-hung-tschang habe bereits alle Hoffnung auf Erfolg der Friedensverhandlungen aufgegeben. Aus Shanghai wird der „Times“ unter dem 23. März telegraphiert: Nach der Ansicht von Marine-Sachverständigen, würde die Besetzung Formosas durch eine kriegsführende Macht den Interessen Großbritanniens widersprechen, da die Schiffsahrts-Verhältnisse des Kanals von Formosa im Sommer sowohl wie im Winter den Handelsverkehr von einer noch so kleinen Seemacht abhängig machen, die auf Formosa ihre Basis hat. Nach einer Meldung vom 24. d. M. haben sich die Chinesen auf Kintschon in Nord-China zurückgezogen. Die militärischen Operationen werden durch Schneestürme verhindert. Die japanischen Schiffe haben die Insel Tahooa südwestlich von Kintschon genommen.

**82 pCt. Fettsäure** enthält ein jedes Stück Doering's Seife mit der Eule. Für Personen mit empfindlicher Haut das Beste und Zuträglichste, weil völlig schärfrei. Ebenso zu empfehlen ist sie den Müttern zum Waschen und Baden ihrer Kinder. Preis 40 Pfg. Doering's Seife mit der Eule ist erhältlich in Wildbad bei **H. Geld, Fr. Schmelze, Kaufmann Kappelmann. Engrosverkauf Paul Weiß & Co. Stuttgart.**

### Danksagung.

Längere Zeit litt ich an einem hartnäckigen Leberleiden, verbunden mit Gallenstein, und konnten verschiedene zu Rathe gezogene Aerzte mich nicht von meinem Leiden befreien. Hierauf wandte ich mich an den homöopath. Arzt Herrn Dr med. Volbeding in Düsseldorf, Königsalle 6, und gelang es demselben, mich in der kurzen Zeit von ca. 2 Monaten vollständig wiederherzustellen. Ich kann daher nicht unterlassen, genanntem Herrn Doktor hierdurch meinen besten Dank auszusprechen.

**Joh. Theod. Schmitz,**  
Neuß, Furtherstr. 4.

### Frühjahrs- u. Sommer-Herren-Kleiderstoffe

echt englischer, sowie bester deutscher Qualitäten à Mk. 2.95 per Meter bis M. 13.75 versenden in beliebiger Meterzahl franco ins Haus.

Versandgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

Muster umgehend franco.

### Meinen Mitmenschen,

welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel u. leiden, teile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten und wie ich hievon befreit wurde.

Pastor a. D. Kypke in Schreiberhausen, (Riesengebirge.)



W i l d b a d.

# Einladung.

Zu Folge einstimmigen Beschlusses der bürgerlichen Kollegien findet am **1. April** d. J. die

## Feier des Geburtsfestes

### Sr. Durchlaucht des Fürsten v. Bismarck

in folgender Weise statt:

- 1) Allgemeine Beflaggung der Gebäude;
- 2) Schulfeier mit Abgabe von Bismarckbreheln an die Kinder;
- 3) Von abends 7 Uhr an Festbankett im Gasthof z. „gold. Löwen“ mit Festrede durch Dr. med. Teufel und mit Musikproduktion.

Die Einwohnerschaft wird freundlich ersucht, sich recht zahlreich an den Ehrungen unseres für unser deutsches Vaterland so hochverdienten Altreichskanzlers zu beteiligen.

Den 26. März 1895.

Stadtschultheiß:  
Baegner.

## Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Nächsten Samstag, den 30. ds. Mts.

Abends 6 1/2 Uhr

rücken der I., II. und III. Zug der freiwilligen Feuerwehr zu einer Uebung aus.

Das Kommando.



Ausgezeichnetes helles

## Export-Bier

aus der Freiherrlich v. Seldene'schen Brauerei in Mählsburg ist fortwährend frisch vom Faß im Ausschank im **Gasthof z. goldenen Löwen**, wozu freundlich einladet

**Wilh. Grossmann Sr.**



W i l d b a d.

## Bekanntmachung.

Die hiesigen Gewerbetreibenden werden auf die im heutigen Enzthäler Nr. 49 erscheinende oberamtliche Bekanntmachung betr. die Durchführung der Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 1. Juni 1891 über den Gewerbebetrieb am Sonntag mit Ausnahme des Handelsgewerbes aufmerksam gemacht mit dem Anfügen, daß

**am Donnerstag, 28. d. M.**

**nachmittags 4 Uhr**

im hiesigen Rathhauseaal bezüglich der vom R. Oberamt zu erlassenden Ausnahmen für die **Bedürfnisgewerbe und Getreidewassermühlen** eine **Besprechung** stattfinden wird, wozu die Interessenten eingeladen werden.

Den 26. März 1895.

Stadtschultheißenamt:  
Bäzner.

W i l d b a d.

## Bekanntmachung.

Wer in der Zeit vom 1. April bis 15. September Hunde oder Katzen im Walde oder auf freiem Feld umher-schweifen läßt, wird nach § 8 der Minist. Verf. vom 7. Oktober 1890 (Reg. Bl. S. 240 bezw. nach der Minist. Verf. vom 29. November 1892 (Reg. Bl. S. 591.) betr. den Schutz der Vögel und Art. 40 des Polizeistrafgesetzes mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bestraft.

Den 26. März 1895.

Stadtschultheißenamt:  
Bäzner.

## Büchlinge

sind eingetroffen bei  
Gust. Hammer.

Pforzheim

Den Eingang sämtlicher

Pforzheim



# Neuheiten



in

# Damen-Confektion

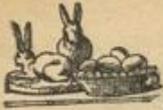
beehrt sich ergebenst anzuzeigen

## WILH. HENKEL,

Marktplatz 15

Blumenstraße 9.





Auf bevorstehende **Ostern** empfiehlt billigst **Caramell-**

**Hasen,**

rot, gelb und braun, **Conserve-, Chocolade- und Crème-Hasen,**

**Liquor-,  
Chocolade-,  
Fondant-,  
Glas, gefüllt**

**Eier**

glatt  
und  
garniert

Wiederverkäufer und Händler erhalten äußerst günstige Preise.

**G. Lindenberger.**

# Der Wahlkampf

ist beendet!

Eine **neue Wahl** tritt jedoch jetzt an ein tit. Publikum heran, die ist:

**Wo beschafft man sich zur Frühjahrs-Saison die  
nötigen Herren- und Knabenkleider?**

Diese Wahl ist leicht zu lösen, denn

**Herren- u. Knaben-Confection**

kauft man am besten und billigsten nur bei

**Ornstein & Schwarz, Pforzheim**

Herren- und Knabenkleiderfabrik  
Weißl. Carl Friedrichstr. Nr. 20.

**Confirmanden = Anzüge**

in riesengroßer Auswahl am billigsten.

# Magenleidende!

Allen Denen, die durch Erkältung oder Ueberladung des Magens durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen, oder durch unregelmäßige Lebensweise ein **Leiden** sich zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Heilmittel empfohlen, welches in Folge eigenartiger und sorgfältiger Zusammensetzung von Kräutern auf das **Verdauungssystem eine anregende, stärkende und belebende Wirkung** ausübt und dessen **wohlthätige Folgen** bei Unbehagen, die aus „schlechter Verdauung“ und hieraus entstandener fehler- und mangelhafter Blutbildung hervorgegangen sind, sich vorzüglich erwiesen haben. Es ist das seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannte

**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel,**

der

**Hubert Ullrich'sche**

**Kräuter-Wein.**

Dieser **Kräuter-Wein**, aus vielfach erprobten und heilkräftig befundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, ist das beste Verdauungsmittel und ist kein Abführungsmittel. **Kräuter-Wein** schafft eine regelrechte, naturgemäße Verdauung nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende und läuternde Wirkung auf die Säftebildung.

**Gebrauchsanweisung** ist jeder Flasche beigegeben.

**Kräuter-Wein** ist zu haben zu Mark 1.25 und Mark 1.75 in **Wildbad, Liebenzell, Calw, Neuenbürg, Weil, Gernsbach, Forbach, Rothensels, Brötzingen, Lichtenthal, Baden-Baden, Pforzheim, Zeinach, Widberg, Altensteig, Stuttgart** u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig**, Weststr. 82, drei und mehr Flaschen **Kräuter-Wein** zu Original-Preisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Mein **Kräuter-Wein** ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, destill. Wasser 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirchsaff 320,0, Fenchel, Anis, Helenen-Wurzel, amerikan. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

Aufbewahren!!!

# Bekanntmachung

betr.

die **Behandlung von durch Hasen-  
fraß beschädigten Obstbäumen.**

Infolge des langen und schneereichen Winters haben die Hasen den jungen Obstbäumen durch Abnagen der Rinde großen Schaden verursacht. Für die Behandlung solcher Wunden empfiehlt es sich, nichts daran auszuscheiden, sondern alles mit einer Mischung von Lehm und Kuhfladen (tüchtig untereinander verarbeitet) zu überstreichen und zu verbinden und dies während des Frühjahrs und Sommers mehreremal zu wiederholen. Diese Behandlung sollte aber **möglichst bald** geschehen, ehe die Wunden vertrocknen. In den meisten Fällen wird bei richtiger Behandlung, wenn die Wunden nicht zu groß sind, ein guter Erfolg erreicht werden.

Walldorf, 13. März 1895.

Oberamtsbaumwart:  
**Bihler.**

W i l d b a d.

# Wiesen-Verpachtung.

Am **Samstag** den 6. April d. J.  
nachmittags 5 Uhr

kommen auf dem hiesigen Rathause die der Stadtgemeinde gehörigen Wiesenparzellen in der hintern Keimbach und Keppelerswiese in Lautenhof, wiederholt zur Verpachtung.

Den 23. März 1895.

Stadtpflege.

# Erbsen, Bohnen und Linsen

in gutkochender Ware empfiehlt

**D. Treiber.**

Jeder junge Mann, der

**keinen Schnurrbart**

hat, erhält unentgeltlich Auskunft. W.  
Bartholomä. Stuttgart, Blumenstr. 42.

Zurückgesetzte (wenig  
fehlerhafte)

**Teppiche!!**

**Portièren!!**

**Gardinen!!**

**Steppdecken!**

**Reisedecken!**

erstaunlich billig in der Fabrik von

**Emil Lefèvre,** Berlin S.,  
Oranienstr. 158

# Bracht-katalog

mit buntfarbigen Teppich-Illustrationen, sowie circa 200 Gardinen- und Portièren-Abbildungen in künstlerischer Ausführung auf Wunsch gratis und franco.

Offiziers- und Beamten-Bereinen  
gewähre Rabatt.

